

Anfrage

betreffend Baugesuch 2008-6250, Ferrowohlen AG, Umnutzung Stahlwerkhalle in Logistikzentrum Digitec AG, Industriestrasse 21

Die Ferrowohlen AG baut eine alte Stahlwerkhalle in ein Logistikzentrum (Lagerhallen, 8 Be- und Entladerampen für LKW) um. Der Hallenumbau hat eine Nutzfläche von 11'500m². Es sind Investitionen von mind. 7.2 Millionen geplant.

Die bestehende Stahlwerkhalle ist ungedämmt, mit Schadstoffen kontaminiert und hat keine oder eine minimale Kanalisationserschliessung.

Der Gemeinderat Wohlen hat am 15. September 2008 dafür ein Baugesuch bewilligt, zu welchem sich diverse Fragen stellen.

Bei diesem Baugesuch wurde mit der Begründung, dass es sich um ein „geringfügiges Baugesuch, welches keine nachbarschaftlichen Interessen tangiert“ handelt, auf eine Publikation, auf eine Profilierung und auf eine öffentliche Auflage verzichtet.

1. Wie kommt der Gemeinderat auf die Idee, dass es sich bei einem Umbau von 11'500 m² Halle mit 7.2 Mio. Investition, mit neuem Dach und neuem Boden um ein geringfügiges Baugesuch handelt?
2. Kann ein Baugesuch, das eine Kantonale Brandschutzbewilligung benötigt als „geringfügiges Baugesuch“ bezeichnet werden?
3. Wieso ist der Gemeinderat der Meinung, dass keine öffentlichen Interessen berührt sind?
4. Wieso ist der Gemeinderat der Meinung, dass keine nachbarlichen Interessen berührt sind?
5. Wurden die direkten Anstösser über das Baugesuch schriftlich informiert?

Das Baugesuch enthält weder Angaben über den ursprünglich bewilligten LKW- Verkehr von und zum Ferroareal, noch eine Angabe über den zukünftigen LKW- Verkehr. Es fehlt auch eine Parkplatzberechnung.

6. Wieso wurden diese, für dieses Baugesuch entscheidenden Unterlagen betreffend Verkehr und Immissionen, nicht verlangt?
7. Wieso wurden die Auswirkungen auf den Kreisel Industriestrasse nicht geprüft, nachdem bereits ein Recyclingwerk mit LKW Verkehr im Ferroareal angesiedelt ist?

Der Umbau der Halle ist massiv. Es wird ein neues Dach und ein neuer Boden erstellt. Die angegebenen Raumtemperaturen von 5°C bis 12°C, ohne interne Raumabtrennungen, für Lagerräume elektronischer Geräte sind unglaublich. Die bestehenden ungedämmten Wände sollen nicht gedämmt werden. Die Hallen sollen aber mit Gasstrahlern beheizt werden.

8. Wieso erteilt der Gemeinderat eine Baubewilligung ohne dass ein Nachweis energetischer Massnahmen mit dem Baugesuch eingereicht wird?
9. Ist es nicht unglaublich, dass Wohlen das Energiestadtlabel haben will, wenn es gleichzeitig derart grundlegende Anforderungen an ein Baugesuch missachtet?

Ein Kanalisationsplan und eine entsprechende Bewilligung mit Gebührenentscheid ist elementarer Bestandteil einer Baubewilligung. Kein Einfamilienhaus wird ohne diese Angaben bewilligt. Die Ferrowohlen AG muss gemäss Baubewilligung erst vor Baubeginn einen Kanalisationsplan eingeben. Dies ist bis heute nicht erfolgt, obwohl der Bau längst begonnen hat! Damit hält die Ferrowohlen AG die einzige Bedingung der Baubewilligung nicht ein.

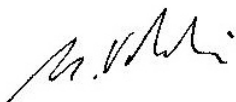
10. Wieso muss die Ferrowohlen AG erst vor Baubeginn einen Kanalisationsplan eingeben?
11. Soll die Kanalisationsanschlussgebühr der Ferrowohlen AG analog Sportzentrum Niedermatten erlassen werden, oder soll diese einfach vergessen werden?
12. Wie hoch soll die Kanalisationsanschlussgebühr für diesen Umbau ausfallen? Bitte genaue Berechnung abgeben.

Die "Baubewilligung" dieses 7.2 Mio. Projektes umfasst genau zwei Seiten A4 und enthält keine einzige Auflage, währenddem eine Baubewilligung der Gemeinde Wohlen für ein normales Einfamilienhaus mindestens 20 Auflagen enthält.

Dieses Baugesuch wurde nicht in der Raum, - Bau, - und Verkehrsplanungskommission RBV behandelt.

13. Wieso wurde dieses Baugesuch nicht in der Raum, - Bau, - und Verkehrsplanungskommission RBV behandelt?
14. Wie rechtfertigt der Gemeinderat diese Bevorzugung der Ferrowohlen AG gegenüber einfachen Baugesuchstellern?
15. Setzt sich der Gemeinderat Wohlen mit der Erteilung einer solchen Baubewilligung nicht dem Vorwurf der Bevorteilung einer einzelnen Firma aus?

Wohlen, den 12. Januar 2009



Benno Kohli, Einwohnerrat FDP